

## Ursula K. Le Guin: The Left Hand of Darkness

fb Eine aufstrebende Allianz lose verbündeter Welten ist vor längerer Zeit schon auf einen eisigen Planeten gestoßen, dessen humanoiden Intelligenzen angeboten werden soll Partner dieses auf Wissensaustausch ausgerichteten Zusammenschlusses zu werden. Die Distanzen zwischen den einzelnen Sonnensystemen sind teils so groß, dass ein Menschenleben vergeht, bevor ein Raumschiff diese überwunden hätte – doch die Allianz hat eine verzögerungsfreie telepathische Kommunikation entwickelt, die den Austausch von Wissen möglich macht. Somit geht es weniger um politische Macht oder Beherrschung anderer Intelligenzwesen, als vielmehr um die gegenseitige Förderung von Forschung und Entwicklung. Entsprechend der Philosophie dieser Allianz wurde als Botschafter lediglich eine einzelne Person geschickt – die den potenziellen neuen Partnern auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist, um jeden Verdacht eines Drängens oder einer Erpressung zur Mitgliedschaft zu vermeiden.

Die Humanoiden, die auf der „Winter“ genannten Welt leben, haben noch keine Nationalstaaten entwickelt, aber es gibt größere Reiche, die teils miteinander konkurrieren und sich gegenseitig Gebietsansprüche streitig machen. Zu Kriegen kam es jedoch nie, weil hierfür keine einheitliche Organisation vorhanden ist und keine Vorstellung von einer derartigen Vorgehensweise besteht. Nichtsdestotrotz kommt es zu tödlichen Grenzgemetzeln und Übergriffen. Die Wesen dieses Planeten verfügen die meiste Zeit ihres Lebens über kein eindeutiges Geschlecht – lediglich in gewissen sexuellen Phasen prägen sie männliche oder weibliche Geschlechtsmerkmale aus und pflanzen sich fort. Im Laufe eines Lebens kommt es in der Regel zu häufigem Wechsel zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht und viele Bewohner sind sowohl Väter der einen und Mütter anderer Kinder. Durch den Mangel einer geschlechtlichen Dominanz im Alltag der Gesellschaft kam es ganz anderen Entwicklungen von Verhaltensweisen

und Umgangsformen miteinander, als es auf den vielen zweigeschlechtlichen Welten der Allianz der Fall ist. Hiermit und mit vielen anderen kulturellen Unterschieden muss der Botschafter klarkommen und steht dabei mehrfach dem Tode nahe.

Es entwickelt sich eine dramatische Geschichte, die einfühlsam und wunderbar ist, Ideen für ganz ungewöhnliche Perspektiven liefert und einen sehr lesenswerten utopischen Roman ausfüllt. Die Sprache dieser Ausgabe ist englisch und damit die Muttersprache der bekannten Schriftstellerin Ursula K. Le Guin, die viele aus einer emanzipatorisch-utopischen Sicht anregende Bücher verfasste.

**Ursula K. Le Guin: The Left Hand of Darkness; Penguin Books 2016; 255 Seiten, Hardcover; ISBN 978-0-14311-159-7**

## Anti-Atom-Infodienst

**Kontakt:** [news@NukeNews.nuclear-heritage.net](mailto:news@NukeNews.nuclear-heritage.net)

**Deadline:** 18. Januar 2019

**Internet:** <http://NukeNews.Nuclear-Heritage.NET>

*Aus dem Nuclear Heritage Network gibt es seit vier Jahren ein mehrsprachiges Infotool für Anti-Atom-Aktivist\*innen und sonstige Interessierte. Unter dem Namen "NukeNews" erscheint alle drei Monate ein Newsletter, der in derzeit acht Sprachen (deutsch, englisch, französisch, kroatisch, polnisch, russisch, slowenisch und tschechisch) per E-Mail verschickt und im Internet veröffentlicht wird.*

*Die NukeNews spiegeln die Aktivitäten, Themen und Kämpfe der Aktivist\*innen aus dem Netzwerk wider. Die Texte werden von Menschen vor Ort geschrieben und übersetzt.*

*Ihr könnt die NukeNews online in der euch liebsten Sprachversion abonnieren. Eure Unterstützung in Form von kurzen Beiträgen oder bei der Übersetzung ist sehr willkommen. Artikel sollen kurz & knapp und in englischer Sprache verfasst sein. Sie müssen eine aussagekräftige Überschrift enthalten und können per Link auf Hintergrundinformationen verweisen.*

*Eure Beiträge zur nächsten Ausgabe der NukeNews könnt ihr per E-Mail noch bis zum 18.01.2019 schicken.*

- ANZEIGE -

# ZAG

ANTIRASSISTISCHE ZEITSCHRIFT  
NUMMER 75/2018 · ISSN: 2192-6719 · EUR 5,00

DOPPELAUSGABE

BLICK ZURÜCK:

25 JAHRE

ZAG –  
ANTIRASSISTISCHE  
ZEITSCHRIFT

BLICK VORAUSS:

HILFE DIE HELFER  
KOMMEN!

ZAG c/o Netzwerk Selbsthilfe e.V.  
im Mehringhof,  
Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin  
E-Mail [redaktion@zag-berlin.de](mailto:redaktion@zag-berlin.de)  
Internet [www.zag-berlin.de](http://www.zag-berlin.de)